



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

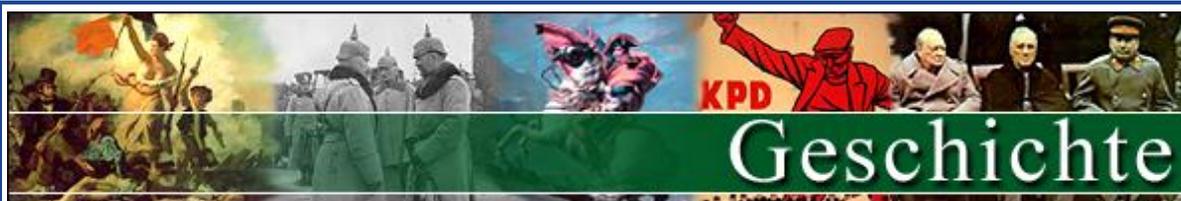
Auszug aus:

*Krisensituation 1930-1933: Die Machtergreifung der
Nationalsozialisten*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Titel: Unterrichtswissen Abitur
Krisensituation 1930-1933: Die Machtergreifung der Nationalsozialisten

Bestellnummer: 50751

Kurzvorstellung:

- Das Thema „Krisensituation 1930-1933“ ist ein zentraler Fokus im Geschichtsabitur.
- Die vorliegende Unterrichtshilfe befasst sich mit der politischen Krise in Deutschland 1930-1933 und den unmittelbaren Ursachen der nationalsozialistischen Machtergreifung. Die einzelnen Themenabschnitte beinhalten Fragen und Aufgaben. Ein angefügtes Lösungsblatt liefert mögliche Antworten zum Abgleich.
- Dem Ansatz der Reihe “Abiturwissen” entsprechend ist das Material hervorragend zur Prüfungsvorbereitung geeignet.

Inhaltsübersicht:

- Der Hintergrund
- Die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands 1930-1933
- Hindenburgs *Coup d'etat*: Der Weg zur Präsidialdiktatur
- Entwicklungen im Parteiensystem: Die Schrumpfung der demokratischen Mitte.
- Die Zuspitzung der Staatskrise 1932: Reichstag vs. Präsidialkabinett
- Die Ernennung Hitlers zum Reichskanzler

Die Endphase der Weimarer Republik schuf gleich in mehrfacher Hinsicht die Grundlagen für Erfolg und Aufstieg der Nationalsozialisten unter Adolf Hitler. Zum einen schuf die ständige, zum Teil existenzbedrohende Gesamtlage in Deutschland ein politisches Klima der Angst, das schichtenübergreifend immer mehr Menschen in das Lager rechts- und linksextremer politischer Bewegungen trieb. Zum anderen trug die wirtschaftliche Weltkrise, deren Auswirkungen in der Vorzeit der Machtübernahme bereits ihren Höhepunkt erreicht und überschritten hatten, zu einer nachträglichen Legitimierung des politischen Systems Adolf Hitler bei. Ihm wurde der wirtschaftliche Aufschwung zugeschrieben, der nach 1933 mehr und mehr spürbar wurde.



Tipps zum Einsatz des Materials

Diese Darstellung ist als Hilfsmaterial gedacht, das die Endphase der Weimarer Republik für Abiturienten kurz und umfassend erklärt. Die Fragen und Aufgaben zielen darauf ab, das Textverständnis zu prüfen und ein vertieftes Verständnis des Kontextes zu ermöglichen. Die optimale Verwendung des Materials wäre, die Lektüre des Textes und die Beantwortung der Fragen als Hausaufgabe zu vergeben und anschließend die Ergebnisse in der Klasse zu diskutieren. Auf diese Weise verschaffen sich die Abiturienten einen Überblick über die verschiedenen Aspekte der Krisensituation 1930-1933 und können weitere Informationen zum Thema besser einordnen.



Zur Veranschaulichung des Themas bietet sich in der Diskussionsphase der Einsatz von visuellem Material zu den jeweiligen Abschnitten an, wobei darauf geachtet werden muss, dass alle Bilder mit Kommentaren versehen sind und nicht in unkritischer Form präsentiert werden. Zu empfehlen sind in diesem Zusammenhang etwa die Reihe „Analyse und Interpretation historischer Bildquellen“ (Materialnummer 4660) sowie die zugehörige Anleitung „Schritt für Schritt“ (Materialnummer 39171).

Literaturtipps

Als Literaturtipp empfiehlt sich die Monografie des britischen Historikers Richard Evans

Evans, Richard J.: Das Dritte Reich. Band 1, Aufstieg. München 2004.

Weiterführende und vertiefende Literatur insbesondere für Schüler lässt sich etwa über die Bundeszentrale für politische Bildung beschaffen. Über die Internet-Plattform der *Bundeszentrale für politische Bildung* bpb.de lassen sich kostenfrei ganze Klassensätze – etwa eine umfangreiche Sammlung von Abhandlungen zum NS-Staatswesen – kostenfrei ordern.



Der Hintergrund

Nach der Niederlage im Ersten Weltkrieg und der *Novemberrevolution* 1918 hatte Deutschland sich für die demokratische Staatsform entschieden, was aber auch starken Gegenwind seitens der nationalistischen Rechten hervorrief. Die rechten Gegner der Weimarer Republik warfen demokratischen Parteien und Politikern vor, die Niederlage Deutschlands im Ersten Weltkrieg durch die revolutionären Handlungen herbeigeführt zu haben und „Erfüllungsgehilfe“ der Siegermächte zu sein. Die parlamentarische Regierungsform lehnten die Rechten ab und wollten die Demokratie durch eine andere Staatsform ersetzen, wobei die meist vorgeschlagene Alternativen *Militärdiktatur*, *Monarchie*, *Ständestaat* und *Führerstaat* waren. 1925 gewann der populäre Ex-Generalstabschef im Ersten Weltkrieg, *Paul von Hindenburg*, die Präsidentschaftswahlen und bekleidete seitdem das höchste Amt der Weimarer Republik – obwohl er die Demokratie innerlich ablehnte. Ab dem Jahr 1930 sah Hindenburg eine günstige Gelegenheit kommen, die parlamentarische Staatsform auszuhebeln und entgegen der Verfassungsbestimmungen seine eigene Macht zu erweitern. Dies sollte schließlich zur *Präsidentialdiktatur* führen. Er bekam in diesem Anliegen die Unterstützung von vielen konservativ gesinnten Politikern, Wirtschaftsführern und Intellektuellen.

Bis Ende der 1920er Jahre war die *Deutschnationale Volkspartei* (DNVP), welche sich mit den Positionen Hindenburgs sympathisierte, die größte und bedeutendste Partei im rechten politischen Spektrum. Daneben existierten diverse rechtsextreme Splittergruppierungen, darunter auch die *Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei* (NSDAP), deren Name durch den gescheiterten Putschversuch von München im Jahre 1923 deutschlandweit bekannt wurde. Ab 1930 stiegen die Stimmenanteile der NSDAP bei den Reichstags- und Landtagswahlen sprunghaft an, während die DNVP ihre frühere Bedeutung einbüßte. Die Weimarer Republik wurde auch von den extremen Linken angefeindet. Die *Kommunistische Partei Deutschlands* (KPD) propagierte offen den revolutionären Umsturz und die Errichtung einer Räteregierung. In den wirtschaftlich guten Zeiten blieben die Kommunisten weitgehend bedeutungslos, nach dem Ausbruch der Weltwirtschaftskrise wuchs jedoch die Unterstützung der KPD unter den Arbeitern und Arbeitslosen.

Die erste parlamentarische Demokratie in Deutschland wurde maßgeblich von den gemäßigten Parteien getragen, die im Jahre 1919 „die Weimarer Koalition“ in der Nationalversammlung bildeten und die demokratische Verfassung der Republik schufen. Ab 1930 schrumpften die Stimmenanteile der Demokraten, während die rechts- und linksradikalen Parteien mehr Zustimmung in der Wählerschaft erlangten. Der Reichspräsident Hindenburg versuchte diesen Umstand für die Etablierung eines *Präsidentialregimes* zu nutzen, stieß aber auf einen Hindernis, mit dem er zunächst kaum gerechnet hatte: Die extremistischen Parteien im Reichstag beriefen sich auf ihre demokratische Legitimation und beanspruchten die Macht, die Hindenburg allein für sich reservieren wollte.

Aufgabe und Frage: Recherchiere die Begriffe „Monarchie“, „Ständestaat“ und „Führerstaat“ und ordne sie den Parteien der Weimarer Republik zu. Welche Staatsform wollten die Nationalsozialisten etablieren?



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Krisensituation 1930-1933: Die Machtergreifung der
Nationalsozialisten*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

